

## OSTERODE AM HARZ

Eingebettet zwischen der reizvollen Landschaft des Südharter Karstgebirges, dem sonnigen Lerbachtal, dem Sösestausee und direkt am Einstieg zum Harzer Hexen-Stieg findet man Osterode am Harz. Mit seinem Bergdorf Lerbach, seinem Nationalpark-Erholungsort Riefensbeek-Kamschlacken und seinen ursprünglichen Dörfern begrüßt Osterode Gäste aus nah und fern.



Bei einem Bummel durch die historische Altstadt kann man entdecken, wie liebens- und erlebenswert Osterode am Harz ist. Das Zentrum von Osterode bildet



der Kornmarkt. In seiner unmittelbaren Umgebung befinden sich zahlreiche bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt. Dazu gehört z.B. das alte Rathaus, dessen Fachwerkgiebel hinter Schiefer verborgen ist. Weitere eindrucksvolle Bauwerke sind auch die Marktkirche St. Aegidien, die Schlosskirche St. Jacobi, das Harz-Kornmagazin sowie die Ratswaage. Die Ratswaage ist das älteste Fachwerkhaus in Osterode. Dieses Gebäude wurde nach einem Brand im Jahre 1969 wieder neu aufgebaut. Eine weitere Sehenswürdigkeit





befindet sich auf einer Anhöhe am Rande der Stadt. Hier ragen die imposanten Reste der „Alten“ Burg in den Himmel. Schon von weitem ist die 34 Meter hohe Ruine des Bergfrieds zu sehen.

Die autofreie Fußgängerzone bietet innerhalb der Stadtmauer eine eindrucksvolle Kulisse für bekannte Veranstaltungen,

Märkte und Stadtführungen.

Man sollte nicht versäumen, sich einer der zahlreich angebotenen Themen-Stadtführungen anzuschließen. Zu entdecken sind unter anderem die Ruine der alten Welfenburg, das barocke Gebäude des Kornmagazins, Kirchen, historische Bauwerke und Denkmäler. Ein Rundgang führt z.B. entlang der mittelalterlichen Stadtmauer um die historische Innenstadt. Hier erfährt man, wie die ehemaligen Verteidigungsanlagen, die aus Mauern, Wällen, Wassergräben, Landwehren und Wachtürmen bestanden, aufgebaut waren, und hört von der Entwicklung der Waffentechnik und der Organisation bürgerlicher Selbstverteidigung, deren Tradition heute die Schützenvereine pflegen.

Oder man schließt sich dem naturkundlichen Stadtrundgang an, bei dem man die Natur inmitten der historischen Altstadt erleben kann. Neben interessanten



und informativen Rundgängen, z. B. mit den Themen: „Von der Altstadt ins Museum“ oder „Kirchen und Klöster in Osterode am Harz“ finden zahlreiche Sonderveranstaltungen statt. Dazu gehören das Weinfest im Museumshof, Ausstellungen, Museumsrallyes, Schatzsuchen und Führungen, die besonders für Kinder interessant sind.

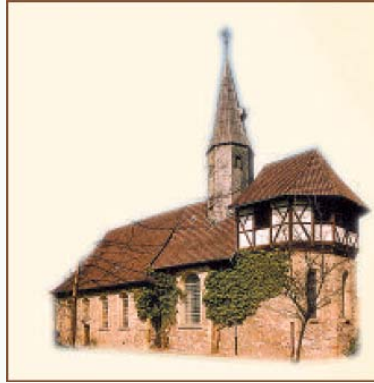
Eine Attraktion außerhalb der Stadt ist die Osteroder Wildvogelstation. Sie kann von Osterode aus zu Fuß erwandert werden.

#### Sehenswertes / Wissenswertes

**Rathaus Osterode** – Das „Alte Rathaus“ wurde 1552 nach dem verheerenden Brand wieder aufgebaut. Heute beherbergt es u. a. das Stadtarchiv, das Trauzimmer und den Ratskeller. Unter dem Erker des mit Schieferornamenten verkleideten Rathausgiebels überrascht ein hier nicht erwarteter Talisman: eine „Walfischrippe“, die vor Hochwasser und anderer Unbill schützen soll.

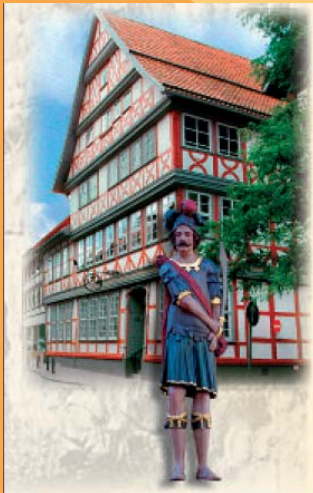
**Marktkirche St. Aegidien** - Am Alten Rathaus vorbei führt der Weg zur Marktkirche St. Aegidien. Sie stammt aus dem Mittelalter und wurde im 16. Jahrhundert wieder neu errichtet. Im Kirchturm an der

Westseite befand sich noch bis 1936 die Wohnung des Turmwächters, der bei Feuer Alarm zu geben hatte. 1950 wurde die Turmspitze mit Kupfer verkleidet, weil die bis dahin Schiefer gedeckten Aufbauten für den stark nach Westen überhängenden Turm zu schwer geworden waren.



**St. Marienkirche** - 1233 wurde die St. Marien-Kirche erstmals urkundlich erwähnt. Vor den Anlagen des Kurparks frei stehend, erkennt man noch den Charakter der alten Dorfkirche mit Fachwerkelementen. In der Kirche befindet sich ein Schnitzaltar aus dem Jahre 1517.

**St. Jacobi Schlosskirche** – Sie liegt auf dem ältesten Siedlungsplatz der Stadt. Im Lauf der Jahrhunderte befanden sich hier eine kleine Wegekappelle, dann eine Klosterkirche, die der Landesherr im 16. Jahrhundert zur Schlosskirche umbauen ließ. Heute dient das Gebäude als Gemeindegemeindekirche.



**Harz-Kornmagazin** - Das Harz-Kornmagazin wurde 1718 bis 1722 erbaut. Die Hauptinschrift

am Gesims „UTILITATI HERCYNIAE“ (Zum Nutzen des Harzes) beschreibt die Funktion dieses prachtvollen Zweckbaues. Er diente zur Versorgung der Bergleute mit Getreide, welches in dem rauen Klima des Oberharzes kaum wuchs. Die in ihm mögliche Lagerung von 12.000 Maltern (gleich 1,584 Millionen Kilogramm) Korn diente vor allem dazu, bei Teuerungswellen den Preis zu regulieren - eine Vorsorgemaßnahme der Landesherren für die Bergleute des Oberharzes. Seit 1998 wird das Kornmagazin nach sorgfältigen Restaurierungsarbeiten als Rathaus der Stadt Osterode genutzt.

**Museum im Ritterhaus** – Das Museum entstand 1936 und ist seitdem der Anlaufpunkt für die Osteroder Geschichte und die Geschichte des Südhharzes. Den Namen gab eine ritterähnliche Figur, die an der Außenfassade des Gebäudes angebracht ist. Es befindet sich am Rollberg in einem wunderschönen, imposanten Bürgerhaus. Hier erfährt man Wissens- und Sehenswertes rund um die Osteroder Bevölkerung im Mittelalter, die Funktionen des Rathauses sowie das allgemeine Markt- und Kampfgeschehen der damaligen Zeit.

#### Ausflüge / Freizeit

**Wald-Vogelstation Osterode am Harz** - In herrlicher Waldlage an der Sösetalsperre gelegen, sind ca. 50 verschiedene Vogelarten aus der heimischen Vogelwelt zu Hause.

Die wunderschöne einmalige Einrichtung zeigt auch Tiere, die ein Mensch nur selten zu Gesicht bekommt. Diese Vogelstation stellt in ihrer Art und Anlage die einzige weit und breit dar. Entlang eines 400 m langen „Rundweges“ kann man in geräumigen Volieren und Freigehegen heimische Vogelwelt beobachten. Über das Gelände verteilte Ruhebänke sowie ein Kin-

derspielplatz laden zum Rasten und Verweilen ein. Neben verschiedenen Enten und anderen Wasservögeln, Singvögeln, Tauben, Raben und Hühnervögeln sind auch verschiedene Greifvögel, aber auch das Birk- und Auerwild vertreten. Jedes Jahr werden in der Station eine große Anzahl heimischer Vögel, insbesondere Greife, gesund gepflegt und wieder in die Natur zurück gelassen. Sehr beliebt bei den Kindern sind auch die zum Teil frei laufenden Kaninchen. Die Osteroder Vogelstation ist kein kommerzielles Unternehmen, sondern eine Einrichtung zum Schutze und zur Erhaltung der immer seltener werdenden heimischen Vogelwelt.

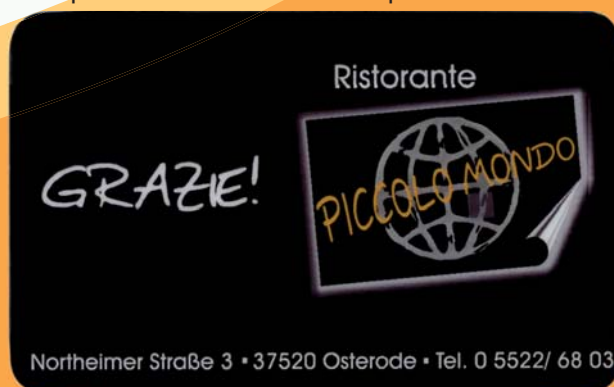
**Erlebnisbad „Aqua-Land“- ALOHA** - Ein paar erlebnisreiche und erholsame Stunden erwarten den Gast. Man kann die Wärme genießen, neue Energie tanken oder sich im riesigen Freibad erfrischen. Aus der Kombination der unterschiedlichen Erholungs-, Spaß- und Sportmöglichkeiten, der traumhaften Lichtstimmung am Abend und dem hervorragenden Service des geschulten Personals ist ein „Erlebnisbad“ entstanden, das diesen Namen voll verdient. Dank modernster Technik findet man im ALOHA ein hervorragendes Raumklima und hohe Sicherheit für ungetrübten Badespaß das ganze Jahr. Sauberkeit und Hygiene sind für das Aloha-Team ein absolutes Muss. Auch Behinderte fühlen sich hier wohl. Für Familien werden jede Menge Extras geboten, wie z.B. Aloha-Cars, Wickelstationen, Kindersitze in den Duschen, Krabbelboxen uvm. Besonders erwähnenswert ist die erst vor kurzem fertig gestellte Saunalandschaft mit 7 Saunen, Kaltsee, Erlebnisduschen und vielem mehr. Mit dem neuen Kassensystem ist man schnell im Bad, kann alles selbständig nutzen und bleiben, solange man will. Bezahlt wird erst beim Verlassen des Bades.

Am Rande der Osteroder Innenstadt liegt das mit viel Liebe zum Detail gestaltete „Piccolo Mondo“.



Im „Piccolo Mondo“ kann man für ein paar Stunden den Alltagsstress vergessen und sich einmal richtig verwöhnen lassen, denn das Team ist mit Motivation, Flexibilität, Können und Spaß bei der Arbeit und stellt an sich selbst sehr hohe Ansprüche.

In der Speisekarte wird den Besuchern eine Auswahl italienischer Gerichte geboten, die ausschließlich unter Verwendung frischer Zutaten zubereitet werden. Darüber hinaus hält „Piccolo Mondo“ ein ständig wechselndes Angebot an saisonalen Gerichten für seine Gäste bereit. Das Restaurant verfügt über 100 Innenplätze sowie 100 Terrassenplätze.



Hiermit ist das „Piccolo Mondo“ bestens geeignet für Feiern jeglicher Art. Einen angenehmen Aufenthalt wünschen Michele und Susanne Testa sowie das ganze „Piccolo Mondo Team“ all seinen Gästen. Ein Stück Italien auf der mediterran gestalteten Terrasse erleben und die Vorlieben des Patrons Michele Testa für Buchs- und Olivenbäume ist nicht zu übersehen!



Piccolo Mondo kommt auch zu seinen Gästen nach Hause! Die Möglichkeit nutzen und seine Gäste daheim auf italienische Art verwöhnen. Das Team kreiert nach den Vorstellungen des Kunden ein Kalt- und / oder Warmbuffet. Der Service beinhaltet Beratung,



Lieferung, Aufbau und falls gewünscht Dekoration. Feiern bis zu 500 Personen sind kein Problem, sondern eine Herausforderung. Jeder Gast ist herzlich eingeladen im Restaurant seine Feier auszurichten. Mit dem großen Platzangebot können die Kunden nach Absprache ihre Familienfeier, Gesellschaften oder Firmenpräsentationen im „PiccoloMondo“.

Jeden Dienstag und Donnerstag wird den Gästen ein besonderer Service geboten: Mittagsbuffet mit verschiedenen Pastaspezialitäten und Salaten zu kleinen Preisen, genau das Richtige, um in der Mittagspause mal kurz abzuschalten und gemütlich zu speisen. Hier wird den Kunden eine kleine Auswahl der reichhaltigen Speisekarte präsentiert. Mit Antipasti, Salaten, Pasta, Fleisch- und Fischgerichten wird die gesamte Palette traditioneller italienischer Küche geboten.

Ausgewählte Weine erstrecken sich von Piemont bis Sizilien, bezogen von den besten Weingütern Italiens.

Die etwas andere  
**Töpferei**  
Einfach mal reinschauen,  
es lohnt sich!

So finden Sie uns:  
Über die B 243 kommend (gilt für  
beide Richtungen):  
Abfahrt Osterode-Stad, rechts auf  
die B 241; 2te Ampel rechts auf  
die B 498 in Richtung Riefens-  
beek, 600 m nach Ortsausgang  
Osterode auf der rechten Seite.



Nikola Serfati 37520 Osterode Scheerenberger Straße 100  
Tel.: 0 55 22 / 48 57  
www.kunstlaube.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 10.00-13.00 Uhr  
15.00-17.00 Uhr  
Ansonsten gerne nach Vereinbarung

Die verrücktesten  
Dinge  
aus  
Ton



gefallene Glocken, Mitbringsel und Geschenke, auch für den kleinen Geldbeutel, sind hier zu entdecken. Eine ihrer speziellen Schöpfungen sind Zaunhühner das



Frau Serfati beschäftigt sich seit ihrem 14. Lebensjahr autodidaktisch mit dem Töpferhandwerk. Seit 27 Jahren betreibt sie eine eigene kleine Töpferei mit Ver-



kauf am Ortsrand von Osterode. Alle Artikel werden in Handarbeit hergestellt und jedes einzelne Stück ist ein Unikat. Viele Ihrer Motive bezieht Frau Serfati aus der Natur, der Tier- und Sagenwelt. Gartenkeramik, Echsen, Frösche, Drachen, Zauberer, Masken und aus-



heißt Tiere und Gestalten die auf dem Zaun, Baum usw. festzuschrauben sind. Speziell die verrückten Zaunhühner sind hier zu erwähnen. Kunden aus aller Welt schauen bei Frau Serfati herein.

Auf Wunsch werden auch Kunstgegenstände individuell angefertigt. Seit kurzem gibt es auch eine kleine Zweigstelle in Berlin-Schönwalde.



In einer unruhigen Zeit, im Mai 1948 eröffnete der Diplom-Optiker Horst Kühnhold in Osterode am Harz ein optisches Fachgeschäft mit angeschlossener Photo-Abteilung.

Die Firma **OPTICUM** entstand mit einfachen Mitteln. Es gab keine Ladendesigner, Werbestrategen oder Unternehmensberater. Der Mangel an Waren und Dienstleistungen diktierte den Alltag. Man zahlte noch mit Reichsmark. Horst Kühnhold kam aus Jena - der Hochburg der augenoptischen Industrie - und war Mitarbeiter der Fa. CARL ZEISS. Durch sein Geschick und Weitblick konnte sich die Firma **OPTICUM** in den darauf folgenden Jahren der jungen Bundesrepublik gut behaupten.

Nach mehreren Umzügen entstand 1977 das **OPTICUM**, wie wir es heute kennen:

- ein moderner Augenoptik Betrieb
- mit Kontaktlinsenabteilung
- und Hörgeräte-Studio.

Eine Besonderheit ist die große Auswahl randloser Brillenfassungen:

- von dezent - exklusiv
- bis flippig - ausgefallen extravagant.

Durch spezielle Farbeinlagen kann der Kunde seine Brillenfassung mitgestalten. Diesen Service inklusive Probeverglasung bietet OPTICUM kostenlos an. So erhält der Brillenträger ein Unikat, dass in eigener Werkstatt gefertigt wird. Service schreibt man bei OPTICUM ganz groß.



Die Anforderungen ans Sehen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Moderne Computer-Arbeitsplätze erfordern spezielle Brillengläser für die verschiedenen Arbeitsentfernungen.



Für ein ermüdungsfreies Arbeiten am Computer ist eine sorgfältige Augenglas-Bestimmung wichtig. Ein Team von kompetenten Augenoptikern erfüllt alle Kundenwünsche. Von der Video-Anpassung für ein entspanntes Sehen bis zum NCR-Schleifen der wertvollen Brillengläser reicht das Angebot.



Übers ganze Jahr verteilt gibt es bei **OPTICUM** Sonderaktionen.

Neue **Kontaktlinsematerialien**, die optimal Sauerstoff ans Auge lassen, erfreuen sich einer immer größer werdenden Beliebtheit.

Air Optix Kontaktlinsen und Ihre Augen atmen auf. Air Optix Linsen lassen bis zu 5 mal mehr Sauerstoff ans Auge als herkömmliche Kontaktlinsen.

Der ausgezeichnete Tragekomfort ist sofort zu genießen. Die Kontaktlinsen sind geeignet für verlängertes Tragen. Sensible Augen können aufatmen. AirOptix Kontaktlinsen bieten jederzeit klare Sicht auch nachts und morgens direkt nach dem Aufstehen.

Ein umfangreiches Lager von AirOptix Kontaktlinsen bei **Opticum** ermöglicht eine schnelle, spontane Anpassung mit modernsten Geräten.

**Hörsysteme** werden immer kleiner und leisten mehr..

Die Zeiten, in denen Hörgeräte reine Verstärker waren, sind endgültig vorbei. Dank modernster Technik analysieren die Geräte die Schallwellen und setzen sie zu einem digitalen Klangbild zusammen. Stimmen und Störgeräusche gleichzeitig während eines Gesprächs- eine alltägliche Situation:

Die Hörgeräte dämpfen das Störgeräusch und heben die Sprache hervor. Viele Hörminderungen lassen sich korrigieren, wenn sie früh erkannt werden. Ein einfacher **Hörtest** schafft Klarheit über Ihr Hörvermögen.

HNO Arzt und Hörgeräte -Akustiker arbeiten bei der Versorgung mit Hörsystemen eng zusammen. Beide Berufe beruhen auf einer mehrjährigen, qualifizierten Fachausbildung. Der HNO-Facharzt diagnostiziert Art, Grad und Ort der Schwerhörigkeit. Wenn Hörsysteme erforderlich sind, stellt der Arzt die Verordnung für die Hörsystem-Verordnung aus. Der Hörgeräte-Akustiker trifft eine Vorauswahl und stellt die Hörsysteme auf ihre audiometrischen Daten ein, damit Klang und Leistung optimal sind. In den Hörabteilungen sorgen



mehrere Hörgeräte-Akustikermeister/innen für die optimale Versorgung mit Hörgeräten und alle Serviceleistungen rund ums Hören.

Seit 1951 betreibt **OPTICUM** ein Geschäft in Herzberg. 1998 eröffnete **OPTICUM** einen völlig neuen Augenoptik und Hörakustik-Laden im Kurzen Weg 3. Die Vorteile für die Kunden: eine sehr gute Augenarztpraxis befindet sich im 1. Stock. Herr J. Gerber, Augenoptiker- und Hörgerätemeister, führt mit der Augenoptikerin Frau C. Weber die Herzberger Filiale. Im Bereich Kurzer Weg - Ziegengasse befinden sich mehrere Facharztpraxen. Im Prinzip wird die gesamte Medizin angeboten vom Augenarzt bis zum Zahnarzt.



Durch diese Konzentration können mehrere Termine in kurzer Zeit erledigt werden. Ein großer Parkplatz erleichtert den Besuch bei Ärzten und bei **OPTICUM**.

In Herzberg wird das gesamte Spektrum wie in Osterode angeboten.



Das jüngste Kind in der **OPTICUM** Firmengruppe ist der Betrieb in Clausthal-Zellerfeld. Genau zwischen Clausthal und Zellerfeld in Höhe der Sparkasse liegt das Geschäft Am Zellbach. Herr A. Cronjäger führt die Filiale seit einigen Monaten. Anfang 2007 wird in Clausthal-Zellerfeld eine Hörgeräte-Abteilung eröffnet. Wegen der schlechten Verbindung nach Osterode ist dieses Neueröffnung eine große Erleichterung für die Kunden aus Clausthal-Zellerfeld.

In Clausthal-Zellerfeld als Universitätsstadt mit vielen jungen Kunden werden auch viele Kontaktlinsen angepasst.

**OPTICUM** 3 starke Betriebe im Harzgebiet.

**OPTICUM** ist zentral unter der Telefonnummer 05522-3011 in Osterode zu erreichen.

**OPTICUM** Clausthal-Zellerfeld. 05323-1051

**OPTICUM** Herzberg 05521-3167 u.2535.

In der **Pension Sösetal** sind alle Biker und Sportler herzlich willkommen. Auch für Taucher ist die Pension ein bekannter Anlaufpunkt um Tauch-



gänge im Harz zu unternehmen. Die Inhaber sind selber Taucher und Biker und freuen sich über alle Gäste mit den selben Interessen.



# BH29.DE

das Biker- und Sporthotel im Harz

Sport & Biker Pension Sösetal  
Lange Wiese 27-29  
37520 Osterode

Tel.: 05522 - 506 230

Fax: 05522 - 506 247

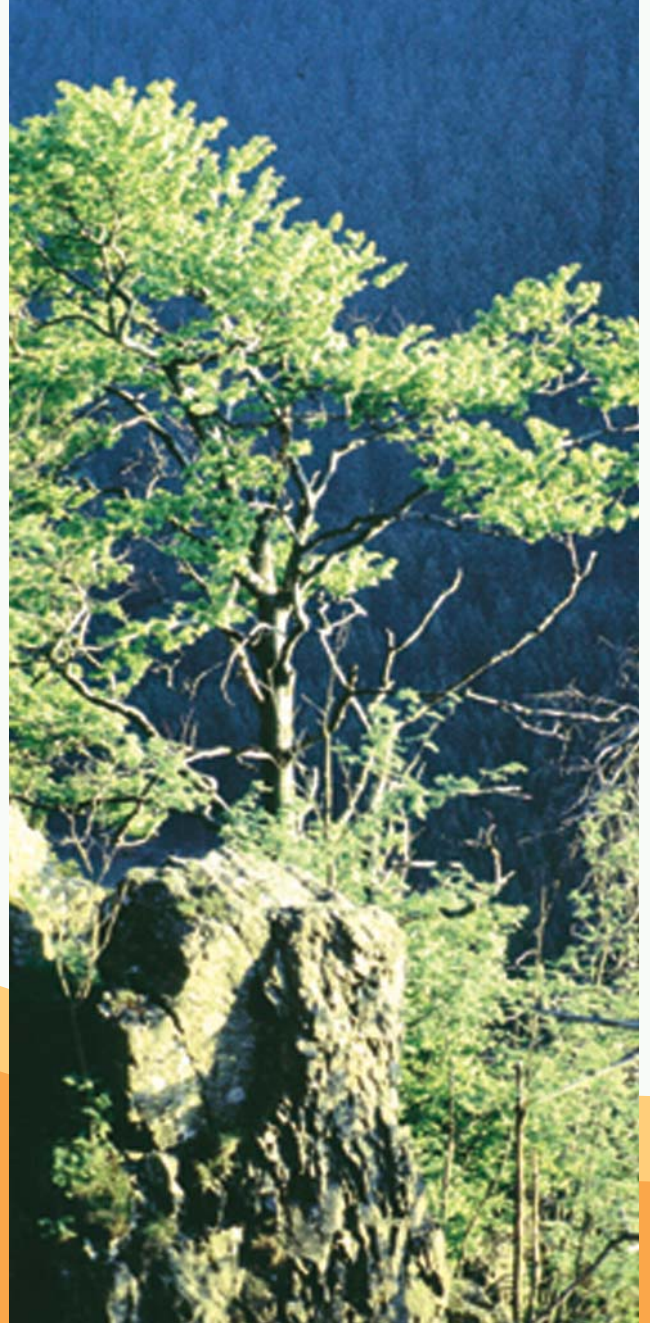
E-Mail: [bh2729@t-online.de](mailto:bh2729@t-online.de)

Ein Highlight der Pension ist der Sonnenaufgang über der Sösetalsperre. Natürlich ist die Pension durch ihre Lage auch eine ideale Unterkunft für Wanderer. Frühstück und Snacks werden von der Pension angeboten und im Sommergarten können Gäste an Grillabenden teilnehmen, jeder Gast wird mit einem leckeren Kräuterlikör begrüßt.





Die Pension bietet den Gästen günstige Übernachtungspreise an, Gruppenrabatte werden eingeräumt. Die Pension hat 24 Betten, Kinder bis 12 Jahren bekommen 50% Ermäßigung, ein souveräner Service zu günstigen Konditionen.



## Die Ortsteile

**Riefensbeek-Kamschlacken** liegt an der Straße zwischen Osterode und Altenau oberhalb der Sösetalsperre. Der Ort im Tal des Flüsschens Söse wird umgeben von hohen bewaldeten Bergen. Er entstand im Jahre 1850 durch den Zusammenschluss der beiden Dörfer Riefensbeek und Kamschlacken. Mit heute etwa 350 Einwohnern ist Riefensbeek-Kamschlacken der kleinste Erholungsort im Harz.

Vor allem die Ruhe und die landschaftlich schöne Umgebung machen den Ort bei Urlaubern so beliebt. In den nahe liegenden Wäldern kann man auf ausgeschilderten Wanderwegen gehen und im Winter Ski fahren.

**Lerbach** im Oberharz wurde vor gut 450 Jahren gegründet und liegt rund 5 km von Osterode in Richtung Clausthal-Zellerfeld entfernt. Der Ort erstreckt sich über eine Länge von gut 3 Kilometern durch das Lerbachtal. Unwissende behaupten gelegentlich, Lerbach bestünde nur aus einer langen Straße, doch das stimmt natürlich nicht. Neben den Häusern im Tal gibt es eine Reihe von Nebenstraßen und Wohnlagen auf den angrenzenden Bergen und in den Seitentälern. Durch seine Lage inmitten des Harzes ist Lerbach der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrradtouren.

Mit seinem beheizten Waldschwimmbad und dem 300 m Skihang mit Flutlicht bietet es für Einwohner und Gäste zu jeder Jahreszeit Erholung und Freizeitbeschäftigung. Sehenswert sind auch das Waldarbeiter- und das Freilichtmuseum.

Gastlichkeit, gute Küche und Getränke gehören im **Deutschen Haus** zum Programm. Die gute Lage am Westrand des schönen Harzes macht einen Besuch im Deutschen Haus zu einem Erlebnis der



besonderen Art. Behagliche Zimmer, ausgewählte Speisen und Getränke, eine Wohlfühl-Oase mit Wellness-Angeboten, Veranstaltungen aller Art im stilvollen Spiegelsaal, Travestie-Shows, mehrere



gemütliche Biergärten sowie ein Streichelzoo sind die Besonderheiten, die geboten werden.

Im Restaurant wird von mediterran über vegetarisch bis deftig - rustikal alles vom hauseigenen Koch in einer breiten Auswahl an Gerichten angeboten. In entspannter Atmosphäre wird man von dem freundlichen, zuvorkommenden Personal verwöhnt.

Der Spiegelsaal mit Bühne ist für ca. 250 Personen und alle Arten von Veranstaltungen wie geschaffen. Ob Versammlung, Meeting, Präsentation, Hochzeit, Konfirmation oder andere Anlässe, das Flair dieser Umgebung wird jeden Gast verzaubern.

Die besten Möglichkeiten, Kegelabende zu verbringen, bieten die zwei Bundeskegelbahnen. Auch dort wird man mit prompter und freundlicher Bedienung umsorgt. Die Räumlichkeiten sind ebenfalls gut für Vereine geeignet.

Natürliche Gemütlichkeit, was gibt es besseres als mit guten Freunden unter dem Sternenhimmel den Tag mit einem leckeren Menü, wohltemperierten Getränken und einem freundschaftlichen Plausch ausklingen zu lassen. Die Biergärten laden geradezu dazu ein.

Mal 1- oder 2 Tage völlig relaxen und sich verwöhnen lassen. In dem Wellnessbereich erwarten die Gäste erholsame Stunden bei pflegenden und spannenden Bädern und Behandlungen.

Café-Restaurant
DEUTSCHES HAUS

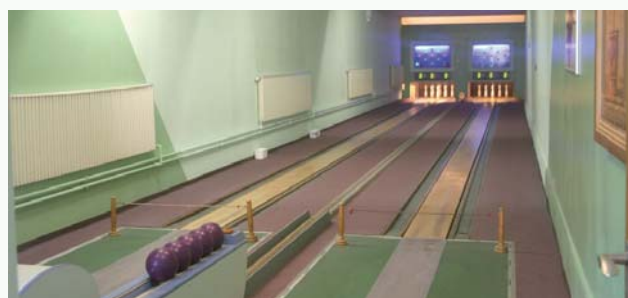
Café RESTAURANT  
**DEUTSCHES HAUS**

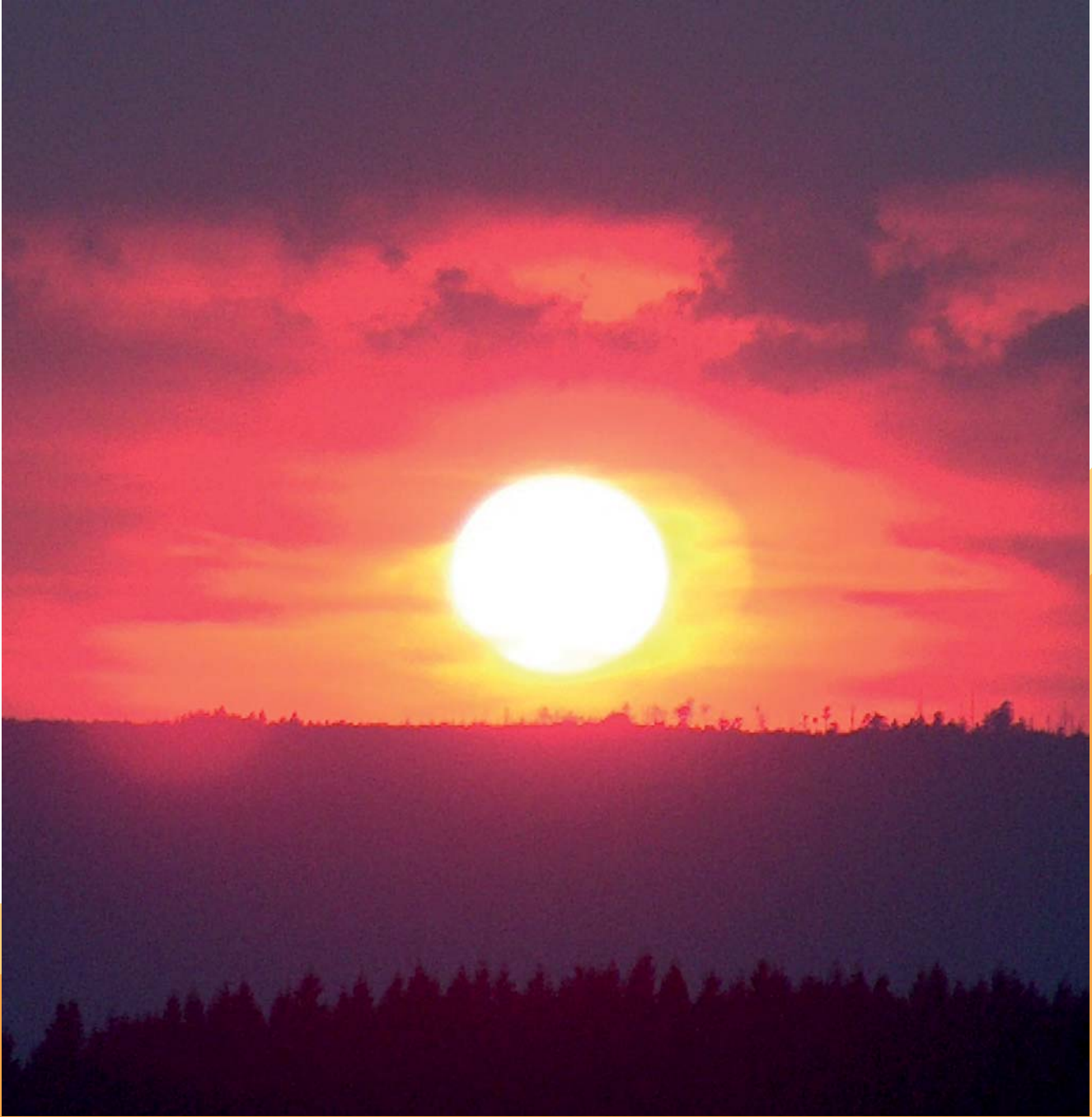
BIERGÄRTEN  
behagliche ZIMMER  
ausgewählte  
SPEISEN UND GETRÄNKE

Wohlfühl-Oase  
mit Wellness Angeb.  
TRAVESTIE-SHOW  
STREICHELZOO

THÜRINGER STRASSE 278  
37520 BADENHAUSEN  
TEL.: 0 55 22 - 8 26 72 FAX: 0 55 22 - 8 26 13  
KONTAKT: SHOWCAFE@T-ONLINE.DE

BESUCHEN SIE AUCH UNSER **Schlösschen-Café** in Herzberg TEL.: 05521 - 855782





## Der Harzer Hexen-Stieg

Mitten in Deutschland, mitten im Harz. Rund hundert Kilometer quer über das nördlichste deutsche Mittelgebirge, von Ost nach West oder West nach Ost, über den sagenumwobenen Brocken, den höchsten Berg des Nordens: Der Harzer-Hexen-Stieg macht's möglich.



Die ganze Schönheit des Harzes liegt dem Wanderer auf seinem Weg zu Füßen. Lichte Mischwälder und dichte Nadelwälder, bunt leuchtende Bergwiesen und steil aufragende Klippen, leise plätschernde Bäche und majestätische Talsperren.

Zeugnisse der mehr als tausendjährigen Bergbaugeschichte finden sich auf Schritt und Tritt. Zum Beispiel die schmalen Gräben des „Oberharzer Wasserregals“, ein im 16.-18. Jahrhundert für den Bergbau angelegtes Wassersammelsystem, das in seiner Ausdehnung und Erhaltung weltweit einzigartig ist. Rauchende Holzkohlenmeiler lassen die Köhlerei, die einst von großer Bedeutung für die Verhüttung der gewonnenen Erze war, entlang des Weges wieder aufleben. Was früher das Erz war, ist heute der Stein: immer noch wird Bergbau betrieben, über Tage und auch am Wegesrand.

Eingebettet in die Nationalparke Harz und



Hochharz überragt der Brocken mit seinen zerklüfteten Felsfluren und jahrtausende alten Hochmooren die Landschaft. Gern begleiten Sie die Ranger ein Stück und weihen Sie in die Geheimnisse der Natur hier oben ein.

Der Harz - Landschaft der Mythen und Mysterien. Nicht nur zur Walpurgisnacht fühlt sich der Wanderer von kichernden Hexen und tanzenden Teufeln verfolgt - oder sind es doch nur vom Wind zerzauste Birken, die sich im Morgennebel hinter zerklüfteten Felsen ducken?

Neugierig geworden? Dann steigen Sie ein, in den Harzer-Hexen-Stieg. Er führt von Osterode im Westen nach Thale im Osten (natürlich geht's auch umgekehrt) und eignet sich für die Bewanderung mit der ganzen Familie. Wetterfeste Kleidung und stabile Wanderschuhe sollten Sie allerdings schon im Gepäck haben, schließlich geht es bis in alpine Regionen!

### Auf alten Handelswegen: Von Osterode nach Buntenbock (12 km, ca. 3,5 Std.)

Die schicke Fachwerkstadt Osterode ist Ausgangspunkt der Wanderung. Von hier, aus dem Harz-Kornmagazin (heute das Rathaus), wurde einst die Ernährung der Erzbergarbeiter gesichert.

Entlang des historischen Hundischer Weges erreichen wir nach zwei Stunden Aufstieg den Marienblick, einen herrlichen Aus-

sichtspunkt in das Lerbachtal. Weiter geht's auf schönen Waldwegen vorbei am Bärenbrucher Teich nach Buntenbock, dem ruhig und idyllisch gelegenen Ortsteil von Clausthal-Zellerfeld.

Übernachtung/Information: Osterode am Harz (Tel. 05522/318360), Lerbach (Tel. 05522/4447), Buntenbock (Tel. 05323/3583), Clausthal-Zellerfeld (Tel. 05323/81024), „Die Oberharzer“ (ebenfalls für Buntenbock und Clausthal-Zellerfeld, Tel. 05328/80222)

### **Das Oberharzer Wasserregal: Von Buntenbock nach Torfhaus (23 km, ca. 6,5 Std.)**

Kennen Sie den „Sperberhaier Damm“? Das von Hand aufgeschüttete imposante Bauwerk diente einst zur Wasserversorgung der Clausthaler Mienen, ebenso wie die zahlreichen Teiche, Gräben und Wasserläufe (=unterirdische Kanäle) des Oberharzer Wasserregals. Die Mundlöcher, Ein- und Austrittsstellen des Wassers in die Unterwelt, sind teilweise noch erkennbar. Achten Sie einmal auf die „Dennert-Tanne“, die harztypischen gelben Hinweistafeln in Form eines Nadelbaums, dem Baustoff der Bergleute. Vorbei an Altenau betreten wir den Nationalpark Harz. Mit Glück begegnet uns ein scheuer Luchs - der König der Harzer Wälder, der hier wieder ausgewildert wird. Informieren Sie sich im Nationalparkhaus Torfhaus und schließen Sie sich einer Wanderung mit dem Nationalpark-Ranger an.

Ü/I: Altenau (auch für Torfhaus, dort nur beschränktes Übernachtungsangebot, Tel. 05328/80222), Jugendherberge Torfhaus (Tel. 05320/242), Harzklub-Wanderheim (Tel. 05323/81758), Nationalparkhaus Torfhaus (Tel. 05323/263), Rangerstation (Tel. 05320/269).

### **Durch die Nationalparke: Von Torfhaus über den Brocken nach Drei Annen Hohne (18 km, ca. 5 Stunden)**

Zum Greifen nah erscheint die 1142 Meter hohe Brockenkuppe vom Startpunkt Torfhaus. Hexenstieg und Goetheweg sind eins, auf ihm wandern wir dem deutschesten aller Berge entgegen. An den Schilderbäumen des Nationalparks weist uns die hölzerne grüne Hexe den rechten Weg. Hier, entlang dieses Plattenweges verlief einmal die Grenze, die Deutschland über 40 Jahre trennte. Das ist Geschichte. Heute gelangen wir durch die schönsten Hochmoore des Harzes im Nationalpark Hochharz bis zum höchsten Gipfel Norddeutschlands, mit unvergleichlichem Blick.

Schlungsklippen, Ahrensklint, Trudenstein: oberhalb von Schierke führt der Weg vorbei an urigen Felsen und durch dichte Wälder zu unserem Etappenziel, direkt am Bahnhof der Harzer Schmalspurbahn.

Ü/I: Schierke (Tel. 039455/310), Drei Annen Hohne (über Wernigerode, Tel. 03946/633035), Nationalparkhaus Brocken (Tel. 039455/50005).

### **Das Talsperrenland: Von Drei Annen Hohne nach Altenbrak (2 teilbare Varianten: 30 km bzw. 31 km)**

Abwärts geht es weiter bis nach Königshütte, wo sich der Weg am Fuß der Ruine der Königsburg teilt.

Entlang der Bode: die nördliche Variante

Warme und kalte Bode vereinigen sich kurz nach dem Abzweig. Entlang der Königshütter Überleitungssperre, hinauf in den Wald nach Rübeland mit den berühmten Tropfsteinhöhlen und dem noch aktiven Tagebau führt uns dieser Weg. Hier stoßen wir wieder auf den Fluß, und folgen ihm auf und ab auf seinem Weg durch Auenwälder und die Wendefurther Talsperre, vorbei an der imposanten Rappbo-

de-Staumauer, der größten Trinkwasser-Talsperre Deutschlands, bis nach Altenbrak.

**Drei-Annen-Hohne - Rübeland: 15 km, 4 Std.; Rübeland - Altenbrak: 15 km, 4 Std. Ü/I: Königshütte, Rübeland und Wendefurth** (eingeschränktes Übernachtungsangebot, über Elbingerode: Tel. 039454/45281), Altenbrak (Tel. 039456/205), Baumannshöhle, Hermannshöhle (Tel. 039454/49208, 49110), Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (Tel. 03944/9420).

Natur pur zwischen dichten Wäldern und weiten Wiesen: die südliche Variante

Auf den Pfaden der Kaiser und Könige führt die südliche Strecke über die in den Wald eingebettete Rappbode-Vorsperre und entlang der Hassel-Vorsperre auf die Hochfläche des Mittelharzes mit dem schmucken Kurort Hasselfelde, Endstation der Selketalbahn. Durch den Kurpark führt uns der Weg weiter auf den Köhlerpfad, dem wir, dem würzigen Duft der Holzkohlemeiler nach, bis zum Köhleremuseum folgen. Nach Altenbrak ist es nun nur noch ein kleiner Sprung.

**Drei Annen Hohne - Hasselfelde: 19 km, 5 Std.; Hasselfelde - Altenbrak: 12 km, 3 Std. Ü/I: Königshütte** (Tel. 039454/45281), Hasselfelde (Tel. 039459/71369), Altenbrak (Tel. 039456/205), Köhleremuseum Stemberghaus (Tel. 039459/72254)

**Durchs wildromatische Bodetal: Von Altenbrak nach Thale (14 km, 4,5 Stunden)**

Harzer Forellen! In Altenbrak serviert man sie frisch auf den Tisch. Die leise dahin plätschernde Bode ist ihre Heimat. Ihr folgen wir, vorbei an der Waldbühne nach Treseburg, wo wir ins Naturschutzgebiet Bodetal mit dem „Grand Canyon“ des Harzes ein-

steigen. Einzigartig ragen die Steilwände auf, Buchen, Fichten und Eiben krallen sich in den Fels. Hinauf und wieder hinunter führt uns der Weg und gewährt atemberaubende Ausblicke. Hier lässt sich die Kondition erproben: Links hoch auf die Roßtrappe? Oder kurz darauf nach rechts, zum Hexentanzplatz? Wer nicht mehr laufen mag, kann auch die Seilbahn wählen. Einen der beiden Abstecher sollte man auf jeden Fall unternehmen, bevor man unten im Tale weiter nach Thale gelangt, dem Endpunkt des Harzer-Hexen-Stieges und gleichzeitig dem Anfang einer ganz anderen Wanderung: Auf dem Harzer-Hexen-Stieg von Thale nach Osterode! Ü/I: Treseburg (Tel. 039456/223), Thale (Tel. 03947/2597)

#### **Praktische Hinweise:**

Die beste Wanderzeit ist zwischen April und Oktober. Während des Winters wird nicht geräumt, je nach Wetterlage ist der Weg dann nur eingeschränkt begehbar. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind ganzjährig zu empfehlen, Wanderstöcke sind hilfreich. Die Bewanderung erfolgt auf eigene Gefahr, eine Haftung wird nicht übernommen. Bitte bleiben Sie auf den Wegen.

Die Start- und Zielpunkte sind gut mit der Deutschen Bahn erreichbar und Linienbusse verkehren vom Harzrand zu den Etappenorten (Fahrplaninfo: [www.efa.de](http://www.efa.de), [www.insa.de](http://www.insa.de)). Für Tagesausflüge stehen entlang der Strecke immer wieder Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Feste Etappen gibt es nicht auf dem Harzer-Hexen-Stieg. Je nach der eigenen Wanderfestigkeit lassen sich die verschiedenen Orte am Wegesrand nach Belieben zu einer Tour verknüpfen. Das Zurechtfinden ist einfach: die Wanderschilder des Harzklubs mit den roten Signalkanten und dem Schriftzug

„Harzer-Hexen-Stieg“ weisen den rechten Weg. Zwischendurch dient das offizielle Logo des „Harzer-Hexen-Stiegs“ als Markierung. Dies werden Sie auch innerhalb der Nationalparke an den Schilderbäumen wiederfinden. Die in dieser Broschüre genannten Kilometer- und Zeitangaben sind ungefähr und nur als Hilfestellung gedacht. Zur genauen Planung empfehlen wir die offizielle Karte zum Harzer-Hexen-Stieg, erhältlich beim Harzer Verkehrsverband (Tel. 05321/34040), beim Harzklub (Tel. 05323/81758), beim Schmidt-Buch-Verlag (Tel. 03943/23246) und im Buchhandel (ISBN 3-936185-32-8).

Übrigens: Wir arbeiten bereits an einer Erweiterung. Die „Brockenumgehung“ wird von Altenau über St. Andreasberg und Braunlage nach Elend und Königshütte führen. Sie hören von uns!

Pauschalprogramme für Ihre Wanderung auf dem Harzer-Hexen-Stieg:

#### **Den Hexen auf der Spur**

7-tägiges Programm für Individualreisende und Gruppen. Ab Thale geht es auf dem Harzer-Hexen-Stieg über Hasselfelde bis nach Osterode. Leistungen: 6 x Übernachtung/Frühstück, 5x Gepäcktransfer, Rücktransfer nach Thale, Kartenmaterial und detaillierte Wegbeschreibung. Preis pro Person im Doppelzimmer € 288,-, im Einzelzimmer € 357,-. Auch verkürzt oder mit Zusatzetappen buchbar. Gruppenermäßigung möglich.

Tourist Information Thale, Bahnhofstrasse 3, 06502 Thale, Tel. 03947/2597, Fax 2277, E-mail info@thale.de.

Wandern ohne Gepäck auf dem Harzer-Hexen-Stieg

Vom Bodetal auf den Wegen von Kaisern, Königen und Köhlern 2 Etappen auf dem Hexen-Stieg – von

sagenhaft bis montangeschichtlich. Rundkurs von ca. 50 km über Thale, Hasselfelde und Wendefurth. Leistungen: 3x Übernachtung/Frühstück in ausgewählten Hotels, Gepäcktransfer und Wanderkarte. Preis pro Person €106,-

Touristinformation, 38899 Hasselfelde, Tel. 039459/71369, Fax 76055, E-mail hasselfelde.harz@t-online.de

#### **Von Buntenbock nach Altenau/Torfhaus**

Für Ihre individuelle Wanderplanung auf dem Harzer-Hexen-Stieg bietet Ihnen die Tourist-Information Buntenbock an: 1x Hotelübernachtung in Buntenbock im Doppelzimmer mit Dusche/WC und Frühstück, Gepäcktransport zum nächsten Etappenort Altenau/Torfhaus (Wanderstrecke ca. 23 km), 1 Harzer-Hexen-Pin pro Teilnehmer. Preis pro Person € 45,-, Einzelzimmerzuschlag € 11,-.

Tourist-Information Buntenbock, Alte Fuhrherrenstrasse 5, 38678 Buntenbock, Tel/Fax: 05323/3583, E-mail tib@harztourismus.com

#### **Der Harzer-Hexen-Stieg:**

**Ein Gemeinschaftsprojekt von Harzer Verkehrsverband und Harzklub mit Unterstützung der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union.**

**Wir helfen Ihnen weiter:**

**Harzer Verkehrsverband**

**Marktstrasse 45**

**38640 Goslar**

**Tel. 05321/34040**

**Fax: 05321/340466**

**Internet: [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)**

**e-Mail: [info@harzinfo.de](mailto:info@harzinfo.de)**

**Herausgeber: Harzer Verkehrsverband**

**Angaben nach bestem Wissen aber ohne Gewähr.**

## Johann Wolfgang von Goethe und seine Harzreisen

Johann Wolfgang von Goethe war zweifellos der berühmteste Harzbesucher. Er hat an zahlreichen Stellen im Harz seine Spuren hinterlassen.



Noch heute erinnern viele Namen und Gedenktafeln an seine Anwesenheit während seiner ausgedehnten Harzreisen. Der große Dichter kam nicht als Urlauber, sondern als Forschungsreisender in den Harz. Auf seinen Reisen erstellte er verschiedene Studien in den Bereichen Geologie und Bergbau.

Seine Eindrücke und Erlebnisse auf den Reisen durch den Harz inspirierten Goethe außerdem in seinem literarischen Schaffen. So wurde sein Meisterwerk, der „Faust“, deutlich von seinen Harzer Erfahrungen geprägt. Viele Szenen wurden in dieses Gebirge verlegt - hervorragend: die Walpurgisfeier auf dem Brocken.

*Du musst verstehn!  
Aus Eins mach Zehn,  
und Zwei lass gehn  
und Drei mach gleich -  
so bist du reich!  
Verlier die Vier!  
Aus Fünf und Sechs -  
so sagt die Hex -  
mach Sieben und Acht:  
Dann ist's vollbracht.  
Und Neun ist Eins  
und Zehn ist keins.  
Das ist das Hexen-Einmaleins!  
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Der Goetheweg - Ganz besonders hatte es dem Dichter der Brocken angetan. Drei Mal bestieg er den höchsten Harzgipfel und das erstmals zu einer Zeit, als der Berg touristisch noch völlig unerschlossen und der Weg auf den Gipfel ein waghalsiges Abenteuer war.

Seine als „Goetheweg“ bezeichnete Route ist noch heute einer der beliebtesten Aufstiege zum Brocken und ein Klassiker unter den Wanderwegen auf den höchsten Harzgipfel: Im Nationalpark Harz folgt er dem Weg, die der 28-jährige Goethe am 10. Dezember 1777 bei der ersten bekannten Winterbesteigung des Brockens zusammen mit dem Torfhausförster Deegen bei Schneelage beging.

Üblich ist es, den „Goetheweg - Torfhaus-Eckersprung-Brocken“ im Auf- und Abstieg zu begehen. Hin und zurück beläuft sich die Strecke auf ca. 18 km. Seit 2003 ist der Goetheweg ein Teilstück des Harzer Hexenstiegs.

## Die Talsperren im Harz

Der Harz ist dank seiner hervorgehobenen Lage ein Gebiet mit großem Wasserreichtum. Herannahende feuchte Luftmassen vom Atlantik regnen sich hier zu einem großen Teil ab. Dank des großen natürlichen Wasserreichtums wurden zum Zweck der Wasserstandsregulierungen, der Erzeugung von Elektroenergie und der Trinkwassergewinnung zahlreiche Talsperren gebaut.

Mit der Errichtung dieser großartigen Bauwerke haben die einst in den Harzorten und im Harzvorland gefürchteten Hochwasser (vor allem im Frühjahr nach der Schneeschmelze) ihren Schrecken verloren. Etwa 400 Millionen m<sup>3</sup> Wasser können

in den Harzer Talsperren insgesamt gespeichert werden. Aus diesem Reservoir versorgen sich viele der im Harzvorland gelegenen Städte und Regionen aus diesem Reservoir mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser.

Die meisten der künstlich geschaffenen Seen befinden sich im westlichen und zentralen Teil des Harzes und sind beliebte Orte der Erholung. An vielen der Stauseen ist auch eine aktive Frei-

zeitgestaltung möglich (z.B. Wassersport, Angeln).

### Die einzelnen Talsperren im Harz:

**Die Eckertalsperre** – Am Fuße des Brockens, in der Nähe von Bad Harzburg liegt die „Eckertalsperre“. Sie ist die kleinste und am höchsten liegende Talsperre der Harzer Wasser-Regulierungssysteme. Die Mauer der Talsperre ist ca.



235 m lang und ca. 60 m hoch und hält dem Gewicht von 420.000 t Wasserdruck stand. Der Zweck der Anlage ist die Trinkwasserversorgung, der Schutz vor Sommer- und Winterhochwasser sowie die Energieerzeugung.

**Die Granetalsperre** – Diese Talsperre befindet sich in der Nähe von Goslar und ist die jüngste Talsperre der Harzwasserwerke. Hinter der ca. 61 m hohen und ca. 600 m langen Mauer stauen sich in guten Zeiten ca. 46.000.000 m<sup>3</sup> Wasser.

Der Zweck der Anlage ist hauptsächlich die Trinkwasserversorgung.

Neben den Ausstellungen bietet das Wasserkwerk auch Gruppenführungen mit einer Wasserwerksbesichtigung an.

**Die Innerste-Talsperre** - Diese Talsperre liegt bei Wolfshagen, zwischen Langelsheim und Lautenthal. Mit einer Länge von 750 m und einer Höhe von 32 m hat sie die längste Staumauer. Hinter der Mauer, auf einer Länge von 5 km, befinden sich ca. 20.000.000 m<sup>3</sup> Wasser.

Nicht nur die malerische Umgebung der Talsperre ist ein magischer Anziehungspunkt, den Besuchern wird auch ein attraktives Angebot an Sportmöglichkeiten geboten. Ob Angeln oder Fahrten mit dem Ruderboot, es ist fast alles erlaubt.



**Der Stausee Kelbra** - Umgeben von den Harzbergen und des Kyffhäusergebirges befindet sich der Stausee in der Goldenen Aue in unmittelbarer Nähe der Stadt Kelbra. Die Staumauer wurde in den 1960er Jahren zum Zweck des Hochwasserschutzes erbaut. Mit einer Fläche

von 6 km<sup>2</sup> ist der Stausee außerdem der größte See der Region.

Der Stausee ist heute ein beliebtes Erholungsgebiet. Hier gibt es einen langen Sandstrand mit großzügigen Bademöglichkeiten in der Zeit von Mai bis September (sowohl Textil als auch FKK). Weiter findet man am Stausee einen Campingplatz mit umfangreicher Sanitäreinrichtung, einen Hafen für Segelboote sowie einen Verleih von Booten, Surfbrettern und Fahrrädern. Das Angebot wird abgerundet durch

eine Wasser-rutsche, den Streichelzoo und diverse Gaststätten.

**Die Odertalsperre** - Bei Bad Lauterberg befindet sich diese Talsperre. Hinter einer Mauer mit einer Länge von 316 m und einer Höhe von 60 m stauen sich ca. 30.000.000 m<sup>3</sup> Wasser. Die Hauptfunktion

der Anlage ist die Wasserregulierung.

Den Besuchern bietet sich ein attraktives Angebot an Wassersportmöglichkeiten, ob Angeln, Segeln oder Surfen. Zusätzlich ist der Stausee mit einer Gaststätte, am nördlichen Rand der Staumauer ausgestattet.

Der **Oderteich** – befindet sich im Oberharz

nördlich von St. Andreasberg und direkt an der B 242. Er wurde in den Jahren 1715 bis 1722 erbaut und gilt damit als älteste Talsperre in Deutschland. Der 166 Meter lange und 19 Meter hohe Staudamm erfüllt seit fast 300 Jahren in unveränderter Form seine Aufgabe. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war der Oderteich mit einem Fassungsvermögen von 1.700.000 m<sup>3</sup> Wasser die größte Talsperre Deutschlands.

Der Oderteich verdankt seine Entstehung der regen Bergbautätigkeit im Gebiet von St. Andreasberg. Mit dem angestauten Wasser des Teiches wurden zahlreiche Fahrkünste und andere technische Einrichtungen in den umliegenden Bergwerken angetrieben. Der Inhalt des Oderteiches reichte aus, die Gruben auch bei Trockenheit noch drei Monate lang mit Wasser zu versorgen. Die mörtellose Staumauer wurde

aus behauenen Granitblöcken errichtet und mit Granitsand abgedichtet.

Dieser Granitsand ist im Gegensatz zu gewöhnlichem Sand völlig wasserundurchlässig. Der Rundweg um den Teich hat eine Länge von nur etwa vier Kilometer und ist damit ideal auch für weniger trainierte Wanderer.



Die **Okertalsperre** – befindet sich nördlich von Braunlage. Die Staumauer hat eine Breite von 260 m und eine Höhe von 67 m. Hinter ihr stauen sich bis zu 47.000.000 m<sup>3</sup> Wasser. Die Talsperre verfügt wie die Rappbodetalsperre über ein weit verzweigtes Wasserregulierungssystem. Die Hauptfunktionen des Stausees sind nach wie vor die Stromversorgung und der Schutz vor Hochwasser.

1938 begannen die ersten Arbeiten am Straßen-

und Brückenbau. Während des Krieges wurden die Arbeiten am Staudamm eingestellt und 1949 wieder aufgenommen. Zwischen 1952 und 1956 wurde der Bau der Staumauer vollendet.

Dem Bau der Okertalsperre musste 1954 das kleine Waldarbeiterdorf „Schulenberg“ weichen. Der Ort wurde auf dem „Kleinen Wiesenberg“

neu errichtet und liegt heute abseits des Durchgangsverkehrs mit einem weitschweifenden Blick über den See.

Der Stausee ist ein Anziehungspunkt für viele Besucher. Ob mit Ruder-, Segel- und Tretbooten oder mit den Surfbrettern findet man hier Spaß und Abwechslung. Auch für Taucher hat der See einiges zu bieten.

Beim Tauchen kann man noch heute Fundamente und Keller von Häusern sowie Brücken und Straßen aus der Zeit vor der Überflutung sehen. Bevor man jedoch die Reste des Ortes Schullenberg unter Wasser bestaunen möchte, muss man den Tauchgang bei den Harzwasserwerken anmelden.

**Die Rappbodetalsperre**  
– Zwischen Trautenstein und Wendefurth liegt der

größte See im Harz, die Rappbodetalsperre. Sie dient der Wasserregulierung.

Mehrere Vorbecken, Überleitungsbecken sowie Hassel- und Wendefurthtalsperre, bilden das System. Die Rappbodetalsperre ist das Kernstück des Systems. Sie ist mit einer Höhe von 106 m die größte deutsche Talsperre. Es sind 5 km von Rübeland bis zur Talsperre. Vor dem

Straßentunnel befindet sich auf der linken Seite ein Großparkplatz mit Aussichtsplattform.

Die Rappbodetalsperre kann 110 m<sup>3</sup> Wasser stauen. Die Mauer, die eine solche Wasserkraft aufhalten soll, ist 106 m hoch und 415 m breit, wobei eine Sockelbreite von 78 m erreicht wird. Sie ist eine so genannte Gewichtsstauwand und besteht aus insgesamt 2,1 Millionen Tonnen Beton.

Da das ganze Stausystem in erster Linie dem Hochwasserschutz und der Trinkwasserversorgung dient, wird Wassersport lediglich auf dem



Stauabschnitt zur Wendefurth Mauer betrieben. Die romantische Gegend kann mit dem Ruderboot, einem Kanu, Tretboot oder bei einer Floßfahrt erkundet werden.

**Die Überleitungsperre Königshütte**

– Sie ist ein

Bestandteil des Osthärzer Rappbode-Talsperrensystems. In den Jahren 1952 bis 1956 wurde die 18 Meter hohe und 108 Meter lange Stauwand erbaut. Sie befindet sich zwischen Rübeland und Königshütte nahe der ehemaligen Trogfurter Brücke. Bei maximalem Wasserstand ist der sich hinter der Betonwand stauende See etwa 2,2 Kilometer lang und 150 Meter breit und

bedeckt eine Fläche von 32 Hektar. Das Fassungsvermögen beträgt 1.200.000 m<sup>3</sup>.

Der Hauptzweck der Talsperre bei Königshütte ist die Wasserüberleitung durch einen 1,8 km langen unterirdischen Stollen in die Rappbodeltalsperre. Sie dient darüber hinaus dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung der Bode sowie der Energieerzeugung.

Wer einen gültigen Fischereischein besitzt, hat an der Talsperre Königshütte die Möglichkeit zum Angeln. Das Gebiet und den Stausee ist außerdem ein beliebtes Wandergebiet.

#### Die **Sösetalsperre**

– Nur 5 km entfernt von Osterode liegt diese Talsperre. Mit einer Länge von 476 m und einer Höhe von 53 m stauen sich hinter der Mauer ca. 25.000.000 m<sup>3</sup> Wasser. Die Hauptaufgabe der Talsperre ist die Versorgung der umliegenden Ortschaften mit Trinkwasser sowie der Hochwasserschutz.

Einen herrlichen Blick auf den See und die

Mauer bietet der 9 km lange Rundwanderweg entlang der Staumauer und ist ein beliebtes Ziel für Angler.

Die **Talsperre Wippra** – Dieser Stausee liegt im südöstlichen Teil des Harzes, etwa fünf Kilome-

ter westlich des Ortes Wippra, bedeckt eine Fläche von 32 Hektar und fasst maximal 2 Millionen m<sup>3</sup> Wasser. Die Staumauer ist 18 Meter hoch und 126 Meter breit.

Zweck der Talsperre war einst die Wasserversorgung der Mansfelder Kupferminen mit Brauchwasser. Weitere Aufgaben stellen der Hochwasserschutz sowie die Stromerzeugung dar.

Die **Nordhäuser Talsperre** - Sie befindet sich bei Neustadt und diente der Trinkwasserversorgung. Die Talsperre kann nur zu Fuß oder mit



dem Fahrrad auf einem ca. 5 km langen Weg erreicht werden. Dafür erwartet einem am Ende des Weges, die älteste der modernen Talsperren des Harzes. Mit ihrer 32 m hohen Mauer und den beiden kleinen Entnahmetürmen ist sie etwas ganz Besonderes.